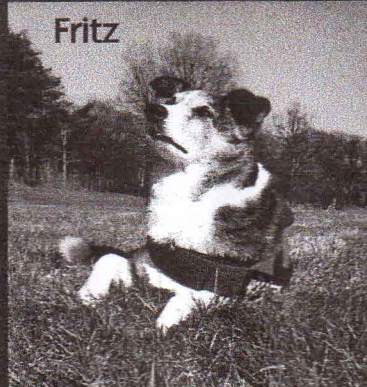


>> Der Beruf des Hundetrainers



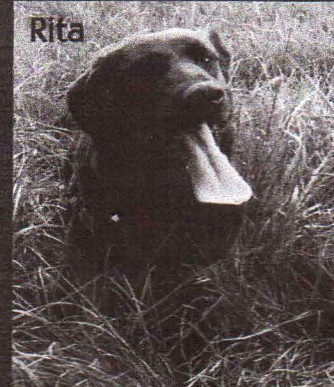
Amy



Fritz



Nancy



Rita

Ralf Lügger, Tel.: 0 28 52 / 50 85 82, mobil: 0160 / 571 08 98, www.ralfs-dogmobil.de

Mein Name ist Ralf Lügger, ich bin am 11.09.1966 in Baden-Württemberg geboren, aufgewachsen dann in Bocholt-NRW. Seit dem 28.03.2011 wohne ich in Hamminkeln. Seit meiner Kindheit haben mich die Hunde an meiner Seite gefesselt, ich war immer neugierig, was meine vierbeinigen Freunde gerade taten und warum sie es taten. Aus meinem Hobby wurde dann im Jahr 2003 mein Beruf. Ich wurde selbständiger mobiler Hundetrainer.

Viele Menschen fragen mich, warum bist Du Hundetrainer geworden, was bringst Du den Menschen bei, wer muss etwas lernen, die Menschen oder die Hunde?

Auf diese Fragen antworte ich immer dasselbe. Hundetrainer bin ich aus Leidenschaft, ich bringe den Menschen bei, verantwortungsvoll mit dem Individuum Hund umzugehen und natürlich lernt in erster Linie der Mensch. Denn wenn der Mensch es nicht versteht, wie soll er es dem Hund vermitteln? Meine Erziehungsmethoden sind von Fall zu Fall unterschiedlich. Kein Fall gleicht dem anderen. Ob ein Hund zieht, argwöhnisch auf Artgenossen reagiert, den Postboten verbellt und sich wie der Rudelführer im Haus benimmt, immer hat der Mensch Fehler gemacht. Es liegt mir sehr am Herzen zu erwähnen, dass die Hunde, die von mir trainiert werden, alle ohne die Gabe von Leckerchen trainiert werden, denn wir Menschen sind schließlich keine Futterspender und unsere Hunde sollten Dinge aus reiner Freude, aber auch aus Respekt vor uns, für uns tun. Respekt muss man sich erarbeiten, den kann man sich nicht erkaufen. Wenn ich den Vergleich zur Kindererziehung ziehe, wo ich es als selbstverständlich erachte, wenn der Sohn/ die Tochter gerufen wird, dieser / diese auch zu uns kommt. Gibt es dann auch immer eine Belohnung? Natürlich nicht, ist dann

stetig die gleiche Antwort. Warum also in der Hundeeziehung? Weil es leichter und schneller geht? Alle, die zu mir kamen und kommen, schätzen es sehr, dass Hundeeziehung ohne Leckerchen funktioniert. Das Verhältnis wird von der ersten Sekunde an viel inniger und konstanter, ansonsten bin ich nur der Futtergeber und austauschbar.

Wichtig sind für die Hundehalter, wenn sie mit mir zusammenarbeiten, auch noch folgende Dinge: Sie müssen Geduld und Toleranz beweisen. „Geduld und Toleranz sind die zwei Säulen der Hundeeziehung“. Geduld, immer wieder dieselben Verhaltensweisen einzuüben, und Toleranz, das Wesen des Hundes zu akzeptieren. Kaum ein Hund ist von Geburt an schlecht oder unerziehbar. Schlecht sind oft nur die Erziehungsversuche

der Herrchen und Frauchen. Wieder Versuch, die Hunde ständig mit Leckerchen zu belohnen oder ruhigzustellen. Das ist leider, vor allem häufig auf Hundeplätzen an der Tagesordnung, wo die Hunde in einer Stunde 55 Minuten Standzeit haben und mit Essen beschäftigt werden. Herrchen und Frauchen werden oft zu wenig in das Training miteinbezogen. Dabei sind sie der Schlüssel, ich kann ihnen nur das Rüstzeug an die Hand geben. Ich arbeite natürlich auch im Tierschutzbereich, denn viele meiner „Patienten“ sind Wegwerfprodukte unserer Gesellschaft, entweder aus



Deutschland oder aus dem europäischen Ausland. Gut zusammengearbeitet habe ich in der Vergangenheit mit dem Tierhof Straelen, dem BMT (Bund gegen Missbrauch von Tieren) und vielen Tierschützern bundesweit. Wer hierzu Fragen hat, kann mich ebenso gerne kontaktieren wie zu möglichen Erziehungsfragen, die den eigenen Hund betreffen.

Nun kurz noch etwas in eigener Sache. Ich suche für das Training eine Halle oder Scheune (ca. 200-400m²) mit Wiese oder zumindest etwas Grün, so dass ich Sommer- und Wintertraining miteinander vereinbaren kann. Ich würde auch gerne einen Hof mieten/pachten. Eine Wiese, wo ich ungestört trainieren kann, wäre auch toll. Wer hierzu eine Idee hat, kann sich ebenfalls gerne bei mir melden.

